

## Presseinformation

### Start Somewhere baut in Kibera das weltweit erste massive Schulgebäude mit den neu entwickelten Betonhohlsteinen: Start der ersten Bauphase

- „Aus Kibera für Kibera“: In der von *Start Somewhere* betriebenen Betonhohlsteinmanufaktur fertigen lokale Mitarbeiter vor Ort die Betonhohlsteine für den Schulbau
- Zweistöckiges Schulgebäude „Stein auf Stein“ mit Platz für 400 Kinder
- Fernziel: Schaffung besserer Wohnverhältnisse in Elendsvierteln weltweit

**KIBERA, 28. Mai 2020** – Der erste Schritt ist getan: Projektmanager Lazarus Asewe und Bauleiter Samwel Nyolo schafften in der vergangenen Woche die Basis für ein massives Schulgebäude im Kibera-Slum in Nairobi. Der Bau ist der erste seiner Art auf Basis eines neuartigen, speziell für informelle Siedlungen entwickelten Bausystems des Münchner Social-Startups *Start Somewhere*. Alle der knapp 30 am Bau beteiligten Mitarbeiter stammen aus Kibera. Nach Einarbeitung *durch Start Somewhere* gießen die Angestellten in der im letzten Herbst in Betrieb genommenen Betonhohlsteinmanufaktur aktuell die benötigten Steine, andere errichten das Gebäude. Lediglich das dreiköpfige *Start Somewhere*-Team stammt aus Deutschland. Teil des Teams ist Oliver von Malm Erfinder des Bausystems und Architekt. Aufgrund der Coronakrise leitet er die erste Bauphase nicht wie geplant vor Ort, sondern mittels digitaler Kommunikation aus München.

#### Das Bausystem

Flexibel im Grundriss, wiederabbaubar, bezahlbar und sicher sollte das Bausystem für informelle Siedlungen sein, das Oliver von Malm zunächst 2016 im Rahmen seiner Architektur-Masterarbeit entwickelte. Mittlerweile ist das System zum Patent angemeldet und vom Kenyan Bureau of Standards zertifiziert.

Gefördert wird der Bau und Betrieb der Manufaktur sowie der Schulbau im Rahmen eines Pilotprojektes durch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), einer Tochter der KfW-Bank, sowie durch PERI, einen der größten Hersteller und Anbieter von Schalungs- und Gerüstsystemen.

aufgesetzt werden. Eine abgehängte Gipskartondecke zwischen Dach und Klassenzimmern sorgt dafür, dass die Wärmestrahlung nicht ins Innere des Gebäudes gelangt. Damit soll für die Schüler und Lehrer eine angenehme Raumtemperatur im Verhältnis zur Außentemperatur erreicht werden. Das Raumklima wird weiterhin begünstigt durch die "thermische Speichermasse" der Wände, welche durch das Material und die Dicke der Betonhohlsteine gegeben ist.

#### Die Schule in Kibera

Einmal fertiggestellt, bietet das neue Schulgebäude dank zweier Stockwerke Platz für bis zu 400 Kinder statt wie zuvor nur 250. Die Arbeiter verbauen dafür insgesamt 7.000 Betonhohlsteine. 75 Steine produziert die Manufaktur täglich. Insgesamt bietet die neue Schule Lehrern und Schülern zwölf Klassenräume, zwei Lehrerzimmer,

diverse Toiletten und eine Bibliothek auf insgesamt 460 Quadratmetern Bruttofläche. Jeder Klassenraum nimmt bis zu 33 Kinder vom Frühkindergarten bis zur achten Klasse auf.

### **Der Bauablauf**

Der Bau wird sich über zwei Bauphasen erstrecken. In der aktuell gestarteten ersten Bauphase zieht der Bautrupps das untere Geschoss in sechs bis acht Wochen hoch. Der Bau des Obergeschosses wird in einer zweiten Bauphase ab August starten und noch einmal denselben Zeitaufwand erfordern.

### **Corona-Krise: Steuerung nicht vor Ort, sondern aus München**

Ursprünglich plante der Architekt Oliver von Malm die Steuerung des Projekts vor Ort in Kibera. Aufgrund des Einreisestopps stand der gesamte Bau zwischenzeitlich auf der Kippe. „Da wir die Mitarbeiter vor Ort bereits mit Workshops und kleineren Prohebauten einarbeiten konnten und eine gute digitale Kommunikation zu den Teams vor Ort gesichert ist, starten wir den Bau jetzt ohne unsere persönliche Betreuung vor Ort – ein echter Härtetest, der zeigen wird, dass Wertschöpfung, aus Kibera für Kibera‘ bereits nach kurzer Vorbereitung ohne externe Hilfe möglich ist“, so von Malm.

### **Schulbau in Kibera als Startprojekt einer weltweiten Entwicklung**

Die Wertschöpfung in autarken wirtschaftlichen Kleinsteinheiten in Elendsvierteln zu ermöglichen, ist bereits mittelfristig zentrales Ziel von Start Somewhere. So entstehen Arbeitsplätze und ein sich dauerhaft selbst tragender und sukzessive wachsender Wirtschaftszweig. Die starke Einbindung der Bevölkerung vor Ort als Leitprinzip ermöglicht eine Skalierung auf informelle Wohnsiedlungen weltweit. Private und institutionelle Anfragen für weitere Bauten mit dem Bausystem von *Start Somewhere* liegen bereits vor – sowohl innerhalb Kiberas als auch international.

### **Über Start Somewhere**

Die *Start Somewhere* gemeinnützige GmbH ist ein Social Start-Up mit Sitz in München mit neun Jahren Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit in einem der größten Slums in Afrika: Kibera, Nairobi (Kenia). Die Vision von *Start Somewhere* ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in den Slums dieser Welt. Konkret entwickelt *Start Somewhere* ein flexibles, wiederverwendbares, kostengünstiges und brandsicheres Bausystem für Gebäude in Slums. Die daraus hervorgegangenen Betonhohlsteine können als modulares, mörtelloses Stecksystem von Hand auf- und wieder abgebaut werden. Erstmals können auch beliebige Winkel stufenlos im Grundriss realisiert werden.

Als gemeinnützige Organisation unterstützt *Start Somewhere* parallel über Spenden zwei Schulen im Kibera-Slum mit derzeit insgesamt über 800 Kindern. Hierzu gehören u.a. zwei tägliche Mahlzeiten in der Schule, medizinische Versorgung und Ausstattung der Schulen.

### **Das Unternehmen PERI**

Mit einem Umsatz von € 1.560 Mio. im Jahr 2018 ist PERI einer der größten Hersteller und Anbieter von Schalungs- und Gerüstsystemen. Weltweit bedient PERI mit rund 9.500 Mitarbeitern, 70 Tochtergesellschaften und deutlich mehr als 160 Lagerstandorten seine Kunden mit innovativen Systemgeräten und umfangreichen Serviceleistungen rund um die Schalungs- und Gerüsttechnik.

### **Hinweis an die Redaktion**

Weitere Informationen zu *Start Somewhere*, Fotomaterial, Erklärgrafiken zum Bausystem sowie die Masterarbeit von Oliver von Malm finden Sie in unserem Pressebereich unter <https://www.startsomewhere.eu/media/>. Für weiteres Informationsmaterial oder Interviewwünsche kommen Sie gern auf uns zu.

### **Verantwortlich:**

Kristina Cress  
Geschäftsführerin  
Start Somewhere gemeinnützige GmbH  
Brunnerstr.3  
80804 München

t: 0049 (0)17624296330

m: [info@startsomewhere.eu](mailto:info@startsomewhere.eu)

hp: [www.startsomewhere.eu](http://www.startsomewhere.eu)

fb: [www.facebook.com/let.us.start.somewhere](https://www.facebook.com/let.us.start.somewhere)